

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE



FOTO: © Peter Leutsch

IMPULS

Ralf Hofmann

Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion
Schweinfurt
Geschäftsführer L19 GmbH –
Agentur für Livemarketing, Erfinder u. a.
der Honky Tonk® Kneipenfests

ZWISCHEN GERINGSCHÄTZUNG UND DESILLUSION – WIE SOLL DIE VERANSTALTUNGSBRANCHE ÜBERLEBEN?

Seit März steht in der Veranstaltungsbranche alles still und realistisch betrachtet wird dies auch so bleiben, bis ein Impfstoff zur Verfügung steht. Wie das die Branche überstehen soll, weiß im Moment niemand.

Allen Akteur*innen ist klar: Das notwendige Social Distancing und kulturelle Gemeinschaftserlebnisse schließen sich gegenseitig aus. Oder wie es Claus Berninger vom vielfach prämierten Aschaffener Liveclub „Colos-Saal“ auf den Punkt bringt: „Körperliche Nähe von Menschen und durchgefeierte Nächte sind ja nicht nur Begleiterscheinung, sondern eigentlich Quintessenz des popkulturellen Nachtlebens.“

Die Branche treibt aber genauso um, wie wenig wertgeschätzt sie in der Politik und Teilen der Gesellschaft ist. Es herrscht offensichtlich die Vorstellung, hier seien Freaks am Werk, die mit ein paar Gesten schon Ruhe geben werden. Man stelle sich vor, Bund und Länder hätten folgendes Angebot den in der Metallindustrie betroffenen Firmen gemacht: Arbeitnehmer*innen erhalten für drei Monate je 1.000 Euro, danach erleichterten Zugang zur Grundsicherung. Die Unternehmen erhalten einen Zuschuss zu ihren Betriebskosten, allerdings darf Unternehmerlohn nicht eingerechnet werden. Ich muss nicht ausführen, was dann im Land losgewesen wäre. Aber, und die Frage muss sich die Politik stellen lassen: Warum glauben sie, können sie genau das mit der privaten Kultur- und Veranstaltungsbranche machen?

Diese Branche besteht aus einer Ansammlung von individuellen Fachkräften, die berufsbedingt enorme Verantwortung tragen. Wo tausende Menschen Kultur genießen oder ausgelassen feiern, wo nicht selten hunderttausende Euro an Werten im Einsatz sind, da braucht es keine Freaks, sondern hochqualifizierte Fachkräfte. Behandelt werden sie bis heute allerdings nicht als solche.

Die Kulturarbeitenden sind zudem mehr als nur schmückendes Beiwerk, nämlich tragende Säulen des geistigen Kits, der diese Gesellschaft zusammenhält. Bleibt es bei den Lippenbekenntnissen, ist das Signal für die meisten von uns: „Sucht Euch einen neuen Job!“ Sollte es sich aber bei der Aussage, in der Kulturbranche werde keiner allein gelassen, nicht nur um mediale Effekthascherei handeln, dann sollte sich die Politik endlich die Forderung zu eigen machen und die nachgewiesenen Erlösverluste dem Kurzarbeitergeld vergleichbar zu 60 % ersetzen. Dann wäre ein Überleben möglich, damit die Club- und Veranstaltungsszene noch da ist, wenn es das Ende der Pandemie zu feiern gibt. ■

„WIR BÜGELN VERSÄUMNISSE DER STAATSREGIERUNG AUS“

MdB Carsten Träger zum Konjunkturpaket des Bundes

Bundesfinanzminister Olaf Scholz will mit dem Konjunkturpaket mit „Wumms“ das Wachstum ankurbeln. Was meint er damit?

Dieses Konjunkturpaket hat „Wumms“ – so ein Paket hat es noch nie gegeben: 130 Milliarden Euro für berufliche und soziale Sicherheit in der Krise, starke Impulse für Wirtschaft, Innovationen und Klimaschutz. Es kommt jetzt darauf an, neue Dynamik in die Wirtschaft zu bringen. Das tun wir – mit klarer sozialdemokratischer Handschrift.

Teil des Konjunkturpakets ist ein 50-Milliarden-Euro Zukunftspaket. Was hat es damit auf sich?

Ein Teil des Pakets dient dazu, Beschäftigung zu sichern und wirtschaftliche Härten aufzufangen, zum Beispiel das Kurzarbeitergeld, der vereinfachte Zugang zur Grundsicherung, die Corona-Soforthilfen für Unternehmen. Das führen wir alles mit aufgestockten Mitteln fort. 50 Milliarden aber setzen gezielte Impulse in Zukunftsbereichen: Digitalisierung, Bildung, das Gesundheitswesen, und umwelt- und klimafreundliche Energie- und Verkehrstechnologien. Von vielen Maßnahmen profitiert Bayern übrigens ganz besonders.

Wir bügeln zum Beispiel einige Versäumnisse der Staatsregierung aus. Die Landtagsfraktion und die bayerischen Kommunen mahnen seit Beginn der Pandemie, dass Städte und Gemeinden einen Rettungsschirm brauchen. Der Bund stellt nun 6 Milliarden Euro bereit, um die Ausfälle der Gewerbesteuer aufzufangen. Die andere Hälfte muss nun von den Ländern kommen. Zusammen mit der Übernahme eines höheren Anteils der Kosten der Unterkunft – weitere 4 Milliarden Euro – unterstützt der Bund massiv die bayerischen Rathäuser.

Gibt es noch weitere Bereiche, die in Bayern besonders wichtig sind?

Als Flächenland ist Bayern auf guten Nah- und Regionalverkehr angewiesen. Da investieren wir zusätzlich 2,5 Milliarden Regionalisierungsmittel und kompensieren einen Teil der Ausfälle



FOTO: BÜRO CARSTEN TRÄGER

Vor lauter Corona-Themen wenig beachtet, aber gerade für Bayern ungemein wichtig: Der „Solardeckel“ wird endlich abgeschafft!

beim Fahrscheinverkauf. Und wir investieren in ein flächendeckendes 5G-Netz, damit auch in Bayern Funklöcher endlich der Vergangenheit angehören. Statt zögerlicher Unterstützung wie von der Staatsregierung, gibt es vom Bund für Kunst und Kultur eine „Kulturmilliarde“ – und auch ein milliardenschweres Kreditprogramm für gemeinnützige Organisationen.

Wie fällt Deine Bewertung des Pakets als umweltpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion aus?

Für Umwelt und Klima ist das Paket von enormer Bedeutung – es geht in vielen Fragen endlich voran: Der Solardeckel ist weg, die EEG-Umlage sinkt. Das bringt einen kräftigen Schub für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit Milliardeninvestitionen in die Schlüsseltechnologie Wasserstoff legen wir den Grundstein für eine neue Erfolgsgeschichte. Bei der Unterstützung für die Automobilindustrie, die ja auch in Bayern besonders wichtig ist, setzen wir klare Akzente auf neue Technologien. Rund 8 Milliarden Euro fließen hier – nur eben nicht in die olle Kaufprämie.

Ein durchweg positives Fazit also?

Ja, keine Frage. Dieses Paket ist ein großer Wurf: Es bringt neue Dynamik in die Wirtschaft, es stärkt den Zusammenhalt und packt Zukunftsaufgaben kraftvoll an.

spd-landesgruppe-bayern.de

DREI FRAGEN

FOTO: MDB BELA BACH



BELA BACH,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES
FÜR MÜNCHEN-LAND

Du bist mit 29 Jahren die jüngste weibliche Abgeordnete und erst seit 4. Februar als Nachrückerin für Martin Burkert dabei: Wie lief Dein Start?

Ich wurde sehr freundlich empfangen und erhalte viel Rückhalt durch meine Landesgruppe. Ein guter Einstieg war es natürlich, einfach miteinander zu arbeiten – im Rahmen parlamentarischer Initiativen, in den Ausschüssen oder in der Parlamentarischen Linken. Anlass dazu gab es bei der aktuellen Nachrichtenlage ja genug.

„Stadt. Land. Bach.“ – das ist der Slogan, der einem auf Deiner Homepage sofort ins Auge fällt. Was heißt das politisch und in welchen Feldern bist Du im Parlament besonders aktiv?

Ich finde, der Slogan bildet sehr gut die Vielfaltigkeit meines Wahlkreises München-Land ab, der einerseits urban, aber auch ländlich geprägt ist. Der Slogan symbolisiert ebenfalls die Verbindung zwischen Berlin und meinem Wahlkreis. Meine kommunalpolitische Arbeit als Kreisrätin des Landkreises München und Gemeinderätin in Planegg beeinflusst die Bundespolitik und umgekehrt. Ein wichtiger Pfeiler meiner Arbeit ist die Verkehrspolitik. Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Richtschnur meiner Politik ist eine soziale, nachhaltige und umweltschonende Ausgestaltung des Verkehrs. Außerdem engagiere ich mich in den Bereichen Menschenrechte im Europarat, Petitionen und Umwelt.

Dein Tipp für junge Frauen, die in der Politik etwas erreichen wollen?

Meine Erfahrungen sind, dass junge Frauen in der Politik selten auf ihresgleichen treffen und immer doppelt so gut sein müssen wie Männer, um auch nur halb so geschätzt zu werden. Vernetzt Euch deshalb aktiv mit anderen Frauen und sucht Euch Mitstreiterinnen! Dies hilft eine konstruktive Hartnäckigkeit zu entwickeln, die es in der Politik braucht. ■

bela-bach.de

SPD FORDERT KORREKTE BETEILIGUNG DES PARLAMENTS



Horst Arnold, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, will die mangelnde Beteiligung und Information des Landtages bei den Verordnungen der Staatsregierung in der Corona-Krise nicht hinnehmen. In Briefen an Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Ministerpräsident Markus Söder mahnte er eine korrekte Beteiligung des Landtags an. „Die Verordnungen im Zuge der Corona-Pandemie haben massiv in Grundrechte eingegriffen und wurden dem Parlament nicht einmal mitgeteilt.“ Dies hätte aber laut Parlamentsbeteiligungsgesetz von 2003 und einer Vereinbarung aus dem Jahr 2016 der Fall sein sollen. „Die Staatsregierung hält hier nicht einmal die eigenen Vereinbarungen gegenüber dem Parlament ein. Wir werden daher ein Gesetz einbringen, das die Staatsregierung verpflichtet, das Parlament einzubinden, wenn Verordnungen in die Grundrechte eingreifen. Die Bürger*innen haben ein Recht darauf. Denn eine Einbindung des Parlaments ist automatisch mit einer öffentlichen Debatte über das Für und Wider einzelner Maßnahmen verbunden.“

Arnold macht klar: „Auch in Zeiten der Krise müssen die wesentlichen Entscheidungen durch das Parlament getroffen werden. Dies gilt insbesondere für tiefe und einschneidende Grundrechtseingriffe wie Versammlungs-, Gottesdienst- und Kontaktverbote sowie Betriebsuntersagungen.“ ■

bayernspd-landtag.de



„KULTUR IN BAYERN WIRD DAUERHAFT GESCHÄDIGT!“

Der kulturpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, **Volkmarr Halbleib**, übt seit Wochen heftige Kritik an den Entscheidungen zu Lockerungen im Kulturbereich im Freistaat: „Ich bin völlig ernüchtert, dass es im Kulturbereich keine weitergehenden Öffnungen gibt. Wenn es dabei bleibt, wird die Kultur auf Dauer Schaden leiden“, erklärt Halbleib. Die Beschränkungen auf 100 Zuschauer in geschlossenen Räumen und 200 im Freien „sind weder wissenschaftlich noch politisch haltbar“. Er verweist auf das Beispiel der Biergärten, in denen sich wesentlich mehr Menschen aufhalten dürfen. Halbleib fordert daher einen verlässlichen, auf den aktuellen Infektionszahlen basierenden Stufenplan bis Ende des Jahres, an dem sich die Kulturschaffenden orientieren können. Für ihn steht fest: „Bayern braucht einen Corona-Kreativpakt zwischen Kultur und Politik. Die Kultur darf nicht das Stiefkind der Politik sein. Söder und Söblich müssen jetzt schnell handeln!“ ■



FOTOS: ©BAYERNSPD-LANDTAGSFRAKTION

NEUE SPRECHER*INNEN DER FRAKTION

Die beiden Landtagsabgeordneten **Diana Stachowitz** und **Michael Busch** tauschen ihre Sprecherfunktionen und die Ausschüsse: Diana Stachowitz wird neue arbeitsmarktpolitische Sprecherin und wechselt vom Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung in den Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie. Michael Busch übernimmt das alte Amt von Stachowitz und ist neuer Sprecher für Mittelstand und Handwerk. Analog dazu wechselt er zudem vom Arbeitsausschuss in den Wirtschaftsausschuss.

Alexandra Hiersemann ist neue Sprecherin für Recht und Verfassung, sie übernimmt das Amt von **Christian Flisek**, der sich künftig auf seine Rolle des Sprechers für Wissenschaft und Digitalpolitik konzentriert. ■

LANDTAGS-TICKER

+++ Missbrauchsbeauftragter: Die Vorsitzende des Sozialausschusses und familienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, **Doris Rauscher**, fordert einen unabhängigen Beauftragten für Fragen des Kindesmissbrauchs in und für Bayern. Sie hält es zudem für dringend notwendig, das Aus- und Weiterbildungsangebot zum Thema Kinderschutz zu verbessern. **+++ Senior*innen:** Die SPD-Landtagsfraktion möchte den bayerischen Seniorinnen und Senioren mehr politische Einflussmöglichkeiten geben. Die Fraktion stellte daher den Entwurf für ein Bayerisches Seniorenmitwirkungs-gesetz vor, damit ältere Menschen gehört werden und mitreden können, wenn es um Dinge geht, die sie betreffen. **+++ Windkraft:** „Der Ausbau von Windkraftenergie in Bayern wird durch die Regierungsfaktionen mit Anlauf an die Wand gefahren“, so die wirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion, **Annette Karl**. Die Staatsregierung hatte eigentlich zugesichert, Rechtssicherheit für alle Anlagen herzustellen, die vor Inkrafttreten der umstrittenen 10-H-Regelung genehmigt wurden. Dies sei nun nicht der Fall, „stattdessen torpedieren die Regierungsfaktionen die Fertigstellung von geplanten Windrädern!“ **+++ Corona-Tests fehlen:** Die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, **Ruth Waldmann**, kritisiert schon länger das Corona-Krisen-Management der Staatsregierung bezüglich der Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime sowie Behinderteneinrichtungen. Waldmann kritisiert insbesondere, dass in den Einrichtungen immer noch viel zu wenig getestet wird. „Bis heute wird nicht reihenweise getestet, es gibt noch nicht mal ein Konzept, obwohl Zuständigkeiten und Finanzierung mittlerweile durch den Bund geklärt sind.“ **+++ Kläranlagen aufrüsten:** Zum Schutz vor Medikamentenrückständen, Chemikalien und Mikroplastik fordert die SPD-Landtagsfraktion eine Aufrüstung von Kläranlagen mit einer modernen, vierten Reinigungsstufe. Umweltpolitiker **Florian von Brunn** und Kommunalexperte **Klaus Adelt** fordern ein Investitionsprogramm des Freistaats, um den klammern Kommunen hierbei unter die Arme zu greifen. **+++ Mehr:** bayernspd-landtag.de

FRAUENPOWER IM OBERANGER

CORONA-STRESSTEST BESTANDEN, NEUE IDEEN WERDEN NUN UMGESETZT

Wenn eine Abteilung an der Spitze komplett neu besetzt wird, schaut man normalerweise nach einer Einarbeitungsfrist genau hin, ob die neuen Besen auch tatsächlich besser kehren. In der Abteilung Kampagne, die im Frühjahr gleich an drei zentralen Positionen neu aufgestellt wurde, lief das etwas anders. Denn **Anna Huber** als neue Abteilungsleiterin, **Helga Kindler** als neue Pressesprecherin und **Özge Jacobsen** als neue Social Media Managerin starteten mitten in der Corona-Zeit und folglich war plötzlich nichts mehr so wie bisher: Die Parteiarbeit musste quasi über Nacht digitalisiert werden.

Den Corona-Stresstest bestand das Team mit der WebEx-Konferenz des Landesvorstands. Aber schon vorher mussten hierfür natürlich überall die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, um vor allem wichtige Abstimmungen regelkonform abhalten zu können.

BayernSPD als familienfreundlicher Arbeitgeber

„Anna und Helga kamen aus der Elternzeit gleich auf eine Führungsposition und mussten sich sofort beweisen, auch wenn Anna als langjährige Mitarbeiterin die Abteilung natürlich schon gut kannte. Und auch Özge hatte keine Möglichkeit, erst einmal das neue Aufgabenfeld zu beschnuppern, es ging gleich zur Sache“, so die Landesvorsitzende **Natascha Kohnen**.

Dass der BayernSPD wichtig ist, ein familienfreundlicher Arbeitgeber zu sein, betont Kohnen im Zusammenhang mit der Besetzung der Stellen: „Homeoffice und digitales Arbeiten ist nicht nur in Corona-Zeiten wichtig, gerade Eltern von kleinen Kindern können so wieder ins Berufsleben einsteigen, ohne größere Nachteile zu haben. Wir wollen hier als BayernSPD ein Vorbild sein. Das heißt, bei uns soll Arbeit und Familien-



FOTOS: @ SUSIE KNOLL, BLENDE 11, OZGE TOSUN

leben unter einen Hut passen. Was wir in unseren Programmen fordern, muss es auch bei uns in Wirklichkeit geben.

All die kreativen Ideen, die von den drei „Neuen“ mitgebracht wurden und die coronabedingt bislang hintenan stehen mussten, werden nun Stück für Stück angegangen. „Ich freue mich auf die neuen Impulse für den Oberanger und für unsere Parteiarbeit auf allen Ebenen und bin mir sicher, dass wir jetzt in der Abteilung Kampagne wieder sehr gut aufgestellt sind.“

Das erste große Projekt, das das neue Team meistert, wird der digitale Kleine Parteitag am 12. September sein. ■

bayernspd.de

Von oben nach unten:
**Anna Huber, Helga Kindler,
Özge Jacobsen**

ANZEIGE

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

„SPD: antifaschistisch seit 157 Jahren!“

Auf den Antrag der AfD, die Antifa zu verbieten, antwortete der BayernSPD-Generalsekretär und Bundestagsabgeordnete **Uli Grötsch** am 19. Juni im Plenum des Deutschen Bundestages mit einer Rede, die man sich unbedingt anschauen sollte. Seine klare Botschaft: Antifaschisten sind Demokraten! Antifaschismus hat nichts mit Linksextremismus zu tun! Man sollte daher auch damit aufhören, Antifaschisten mit Gewalttätern in einen Topf zu werfen. Vielmehr wurden und werden Symbole und Begriffe des Antifaschismus missbraucht, um diesen zu diskreditieren! Gerade die Rechten gehen inflationär mit dem Begriff Antifaschismus um! Und schließlich: Die „Antifa“ gibt es als Organisation gar nicht! Die AfD bezeichnet vielmehr damit alle, „die im Bundestag links neben ihnen sitzen und genauso die öffentlich rechtlichen Medien“, deren Berichterstattung ihnen nicht passe. Uli Grötsch zeigte dann auch anschaulich, wer alles Antifaschisten sind, in dem er die Logos von Storch Heinar, der Eisernen Front, der Jusos und natürlich auch der SPD hoch hielt. Denn „die SPD ist das Flaggschiff des Antifaschismus, und das seit 157 Jahren!“



Die Rede sowie weiterführende Links und Infos sind auf der Homepage von Uli Grötsch zu finden: uli-groetsch.de

#digitalmiteinander: BayernSPD beim Digitaltag

Wie geht Bürgerdialog in digitalen Zeiten? Beim bundesweiten Digitaltag (digitaltag.eu) am 19. Juni zeigte die BayernSPD, wie Interaktion mit Menschen auf allen Ebenen des politischen Spielfelds in Zukunft gehen kann. „Von unseren Kommunalpolitiker*innen bis hin zu Landtags- oder Bundestagsabgeordneten waren wir mit Vertreter*innen der Partei in unterschiedlichen Streams präsent und zeigten online die vielen Facetten unserer politischen Arbeit“, so Landesvorsitzende **Natascha Kohnen**, die natürlich selbst mit einem Stream dabei war.

Ob als digitalen Dialog auf Instagram, in Form von Online-Konferenzen, Q&As oder öffentlicher Diskussionen – die Politiker*innen der BayernSPD sprachen in 16 unterschiedlichen Aktionen über Themen wie Bildung und Wissenschaft, Politik und Kultur und vieles mehr. Oder sie zeigten ein Stück ihres Alltags als Abgeordnete, nahmen die Menschen bereits morgens um 7 Uhr mit auf ihren Weg zur Arbeit und führten virtuell durch den Deutschen Bundestag: Das ist der Weg, den die BayernSPD künftig in Sachen Bürgerbeteiligung einschlagen möchte.



Ob auf Facebook oder Instagram oder als Online-Konferenz: Die BayernSPD war digital wie nie zuvor!

WEBEX-KONFERENZ WAR EIN ERFOLG

Mitten in der Corona-Krise eine Online-Konferenz mit über 100 Teilnehmer*innen organisieren? Obwohl man das so noch nie gemacht hat? „Es war eine kleine Herausforderung, die wir aber alle zusammen echt gut gemeistert haben“, so Landesvorsitzende **Natascha Kohnen** zufrieden. Auf der „WebEx-Konferenz“ des Landesvorstands mit den UB/KV-Vorsitzenden aus ganz Bayern wurde aus allen politischen Ebenen (EU, Bund, Land, Partei) ausführlich über die Corona-Maßnahmen berichtet, die Lage und aktuelle Entwicklungen dargestellt und dazu Fragen beantwortet. „Ein Austausch auf Augenhöhe, ohne dass man sich direkt in die Augen schauen konnte. Dank der Disziplin aller Beteiligten hat das richtig gut geklappt“, so die Bilanz von Natascha Kohnen.

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider
Redaktion: Franziska Baumann, Anna Huber, Steven Kalus, Marco Schneider, Arne Schröer
V.i.S.d.P.: Olaf Schreglmann
Grafik: Sara Hoffmann-Cumani, Brigitte Voit
Anschrift: Oberanger 38 | 80331 München
 Tel. 089 231711-0 | Fax 089 231711-38
vorwaerts@bayernspd.de

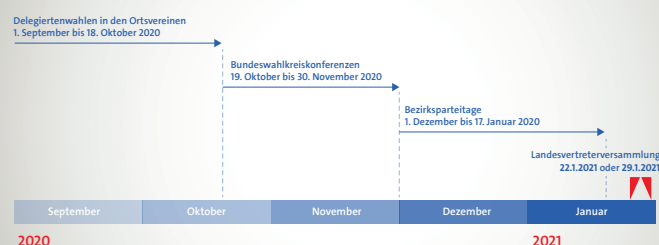
BAYERN CAMPUS WIRD DIGITAL



Der „BayernSPD-Campus digital 2020“ ist gestartet: „Die interne Fort- und Weiterbildung unserer Mitglieder ist mir ein besonderes Anliegen. In Zeiten von Corona haben wir unsere Angebote soweit möglich in die digitale Welt verlegt“, so BayernSPD-Generalsekretär **Uli Grötsch**. „Wir haben für Euch ein vielfältiges Online-Angebot zusammengestellt, das Schulungen und Workshops sowohl für Einsteiger*innen als auch für erfahrene Parteimitglieder enthält.“ Zur Teilnahme wird lediglich ein internetfähiger PC und ein Telefon (oder Headset am PC) benötigt. Auch wenn es online ist, anmelden muss man sich trotzdem: bayernspd.de/mitmachen/seminare

Es gibt aktuell Webinare zu Wahlkampf vor Ort, moderne Parteiarbeit, Satzung und Wahlordnung, für neu gewählte Kommunalpolitiker*innen, Neumitglieder, Kassierer*innen und Demokratieschützer*innen.

Bundestagswahl 2021 – Zeitplanung für die Nominierung von Kandidat*innen und die Aufstellung einer Landesliste



DER WEG ZUR BUNDESTAGSWAHL

Der Landesvorstand hat eine Zeitplanung bis zur Landesvertreterversammlung beschlossen, auf der die endgültige Reihung der Landesliste für die Bundestagswahl im September 2021 beschlossen wird. Bis dahin sind – auch in Corona-Zeiten – Aufstellungsversammlungen in den Gliederungen notwendig. Näheres hierzu gibt es auf der Kampagnen-Seite der BayernSPD und auch jeder Ortsverein hat bereits Informationen per Rundmail bekommen.

KLEINER DIGITALER LANDESPARTEITAG DER BAYERNSPD AM 12. SEPTEMBER

Mit Beschluss des Landesvorstands der BayernSPD vom 16.06.2020 via Webex wird gemäß §17 Abs. 3 der Landes-satzung ein digitaler Kleiner Parteitag einberufen.

Der Kleine Parteitag wird sich vor allem mit der inhaltlichen Schwerpunktsetzung für die nächsten Jahre befassen.

Anträge sind bis zum 31.07. um 12 Uhr beim Landesverband schriftlich einzureichen:

Landesgeschäftsstelle der BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München oder über das Antragssystem der BayernSPD, www.parteitag-bayernspd.de

Das Nähere regelt die Geschäftsordnung des Parteitages.

AUS DER PARTEI

EHRUNG FÜR EISNER

Bereits im März bekam **Hans Eisner** aus Waldkirchen die Willy-Brandt-Medaille verliehen. Für die Laudatio reiste extra Passau Oberbürgermeister **Jürgen Dupper** an. 1987 trat Hans Eisner der SPD bei, drei Jahre später wurde er schon Ortsvereinsvorsitzender und behielt dieses Amt ganze 27 Jahre lang. Hans gehörte 18 Jahre dem Stadtrat Waldkirchen an und war davon sechs Jahre Dritter Bürgermeister. Dem Kreisverband diente er als stellvertretender Vorsitzender und auch im Unterbezirk war er aktiv, als Kassierer ist er immer noch tätig. Herzlichen Glückwunsch!